

Emmen und die Fussballwelt

Soll man lachen oder weinen? Ist es ein Witz oder ein Albtraum? Der Grasshoppers-Club will seine „Heim“-Spiele im Stadion Gersag austragen. Das kann doch wohl nicht wahr sein. Dass man dem FC Luzern in freundnachbarlicher Geste aus der Patsche geholfen hat, kann selbst ich mittlerweile nachvollziehen. Dass nun aber ein Zürcher Verein seine Fühler nach dem Gersagstadion ausstreckt, hat fast schon invasiven Charakter - denn: bis nach Zürich wollen nicht einmal wir Linken fusionieren.

Dass Finanzdirektor Urs Dickerhof offenbar allen Ernstes mit dem Kanton prüft, wie es um eventuelle Sicherheitsmassnahmen bestellt sei, sollten Basler und Zürcher-Fans in Emmen aufeinandertreffen, löst bei mir nur Kopfschütteln aus. Es kann doch wirklich nicht sein, dass er seine Energie mit solchen Angelegenheiten verschwendet, wenn er das Stadion ausserdem zu einem „Freundschaftspreis“ verscherbeln will. Derweil haben die Emmer Vereine das Einsehen - sie müssen höhere Benützungsgebühren bei Einrichtungen der öffentlichen Hand entrichten und erhalten weniger Unterstützungsbeiträge, weil die Gemeinde finanziell aus dem letzten Loch pfeift. Da ist offenbar die Prioritätensetzung unseres Finanzdirektors durcheinander geraten.

Karin Saturnino-Eichenberger
Einwohnerrätin SP Emmen